

Christian Albrecht
Pressesprecher

V.i.S.d.P.

F.D.P. Fraktion im
Schleswig-Holsteinischen Landtag
Landeshaus, 24171 Kiel
Postfach 7121
Telefon: 0431/9881488
Telefax: 0431/9881497
E-Mail: fraktion@fdpsh.de
Internet: <http://www.fdpsh.de>

Nr. 281/2001

Kiel, Donnerstag, 2. August 2001

Verkehrspolitik / Schifffahrtssicherheit

Joachim Behm: Nicht erst wieder im Herbst an die Schiffsicherheit denken



„Sommerferien. Gutes Wetter. Blaues Meer. Das sind nicht gerade die Komponenten, die einen an die Schiffsicherheit in Nord- und Ostsee denken lassen“, warnte der europapolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Joachim Behm**, heute in Kiel. „Trotzdem dürfen wir nicht aus den Augen verlieren, dass es auch nach der Einrichtung einer einheitlichen Einsatzleitung für Seeunfälle noch erheblichen Handlungsbedarf gibt, um den Schutz von Nord- und Ostsee und ihrer Küsten zu verbessern – im eigenen Land und in Zusammenarbeit mit den Anrainerstaaten.“

„Es liegt im ureigenen Interesse von Schleswig-Holstein, die Wasserwege auf Nord- und Ostsee für den Personen – und Güterverkehr zu nutzen und auszubauen. Insbesondere das weiter dynamisch wachsende Güteraufkommen Richtung Osteuropa bietet hier noch enorme Zukunftschancen“, führte Behm aus.

„Über die erfreuliche Entwicklung auf dem Wirtschaftssektor dürfen wir aber die Schiffsicherheit nicht aus den Augen verlieren. Land, Bund und Anrainerstaaten müssen sich schnell auf einheitliche Kommandostrukturen einigen. Denn die nächsten Herbststürme stehen bereits vor der Tür und Pannen wie beim Unglück der „Palas“ dürfen sich nicht wiederholen“, sagte der europapolitische Sprecher.

Vor diesem Hintergrund kritisierte Behm auch die Gerüchte, die sich um die Personalsituation beim Schifffahrtsamt entwickelt hatten. „Es ist absolut kontraproduktiv, die Beschäftigten in der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord sowie den Wasser- und Schifffahrtsämtern in Kiel, Lübeck, Tönning und Brunsbüttel dadurch zu demotivieren, dass ihre Stellen in Frage gestellt werden. Auf keinen Fall dürfen wir hier auf Kosten der Sicherheit sparen“, so Joachim Behm abschließend.

Presseinformation